

DAS MÖGLICHE REGIEREN

Internationale Graduiertenkonferenz

Arbeitsgruppe Kulturwissenschaften/Cultural Studies, Universität Wien (Wien)

Termin: 02.07.2009-04.07.2009.

Ort: Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, 1010 Wien. Abendvortrag in der Fachbereichsbibliothek Germanistik, Konferenz im Marietta-Blau-Saal.

Kontakt: Mag. Ingo Lauggas, Universitätscampus AAKH / Inst. f. Romanistik, 1090 Wien, Garnisongasse 13, Hof 8. Tel: 01/4277-42604. Email: ingo.lauggas@univie.ac.at.

Informationen: <http://www.univie.ac.at/graduiertenkonferenzen-culturalstudies/dasmoeglicheregieren>.



Die Konferenz beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Wissensformen des frühen 20. Jahrhunderts, die ›Regierung‹ im Sinne einer Organisierung und Durchformung von Gesellschaft ermöglichen, zu Konzeptionen dessen, was Robert Musil als ›Möglichkeits-sinn‹ bezeichnet hat: eine Form des Wissens, die über das Faktische, das Gegebene, das Notwendige hinaus geht; ein Wissen, das das Halb- und noch nicht Gewusste als Ressource aufsucht und das unterschiedliche (psychische, ökonomische, biologische) Vermögen zu erschließen sucht.

Ausgangspunkt der Konferenz sind Michel Foucaults Studien zur Gouvernementalität, in denen modernes Regieren als ein Prozess der Rationalisierung und Verfeinerung von politischen Technologien beschrieben wird. Damit sind Techniken angesprochen, die zwischen ›selbstgenügsamer Regierung‹ und ›Biomacht‹ (also dem Zugriff auf das Leben selbst) eingespannt sind. Was Foucaults Ansatz auszeichnet, ist seine systematische Verortung der Dimension der ›Potenzialität‹ innerhalb dieser Regierungstechniken: Auf der einen Seite entsteht seit dem 18. Jahrhundert ein ›normalisierendes‹ Regulierungswissen der Biomacht in Form von Sicherheitsdispositiven (Risikoabschätzung, Gesundheitsvorsorge, Verdurchschnittlichung von Verhalten), auf der anderen Seite ein ›minimal invasives‹, ein liberales Politikkonzept, das, von Adam Smiths Idee einer ›unsichtbaren Hand‹ inspiriert, die Selbstregulierung fundamentaler ökonomischer Prozesse über das Konzept des Interesses strategisch nutzt. Für das politische Subjekt am Beginn des 20. Jahrhunderts hat dies weitreichende Konsequenzen, da es nicht weiter in einem verrechtlichten Akt (sei dieser als Übereinkunft oder als Akt der Unterwerfung gedacht) einen Teil seiner Handlungsfähigkeit abgibt, sondern in umfassendem Sinn Anlass und Objekt von Politik und ›Polizey‹ wird. In dieser Konfiguration wird auch ›Führung‹ zu einem zentralen Problem: In seinem Doppelsinn als anführen bzw. anleiten und sich-aufführen in einem mehr oder weniger offenen Feld von Möglichkeiten, besteht Regieren zunehmend in einem ›Führen der Führungen‹: im frühzeitigen Erkennen von Potenzialitäten, in der Identifikation von Latenzen oder in der Herstellung von Wahrscheinlichkeiten, die das Feld des Handelns strukturieren.

Die Untersuchung von Diskursen aus dem Spektrum des regierenden Wissens zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird anlässlich der Konferenz mit der Frage verknüpft, wie sich in Relation zu solchen Wissensformen die Wahrnehmung individueller Handlungsspielräume einerseits und der Entwurf gesellschaftspolitischer Alternativen andererseits transformieren. Ausprägungen »möglicher Welten«, »möglicher Gesellschaften« und »möglicher Körper« werden dabei mit Bezug auf eine Geschichte physischer, symbolischer und struktureller Gewalt untersucht, wobei jenen Momenten, in denen die Konstruktion imaginärer Möglichkeitswelten in Regulierungsphantasien umschlägt, besondere Aufmerksamkeit zukommt. Im Sinne einer ›Poetologie des Wissens‹ fragt die Konferenz aber auch danach, wie sich Wissen formiert, innerhalb welcher Institutionen und Medienarrangements welche Wissensformen effektiv werden, wie Wissen transportiert und transformiert wird.

Programm

Donnerstag, 02.07.2009

18.30 **Niklaus Largier:** Das Mögliche denken. Die Kontrolle des Möglichen, Musils Möglichkeitssinn und Foucaults Konzept der Kritik

Freitag, 03.07.2009

9.00-11.00 Moderation: **Katja Rothe**

Clemens Peck: Im Spiegel des Acheron – Theodor Herzl und *Der Judenstaat*

Respondenz: **Ingo Lauggas**

Monika Wulz: Quantitative Methoden in der Wissenschaftstheorie um 1930: Edgar Zilsels epistemologische Konzeptionen vor ihren gesellschaftspolitischen Hintergründen 1918 und 1933

Respondenz: **Andrea Griesebner**

11.15-13.15

Christian Zemsauer: Regierung der Nichtgeeigneten und Machtunwilligen. Zur gesellschaftspolitischen Ordnung in Franz Werfels *Stern der Ungeborenen*

Respondenz: **Jeannie Moser**

Wolfgang Paterno: Faust und Geist: Literatur und Boxen in der Zwischenkriegszeit

Respondenz: **Michael Rohrwasser**

14.30-16.30

Moderation: **Christina Lutter**

Simon Roloff: Poetik des Stellenlosen

Respondenz: **Helmut Lethen**

Lucia Iacomella: Gesteuerte Entwicklungen. Laufbahnen im Zeichen des Durchschnittsmenschen um 1900

Respondenz: **Eva Horn**

16.45-18.45

David Wachter: Kontingenzregierung(en): Sozialtechnologie und ästhetischer Normalismus bei Musil

Respondenz: **Wolfgang Müller-Funk**

Florian Kapeller: Die Organisation des Möglichen. Poetologien kapitalistischen Organisationswissens bei Robert Musil

Respondenz: **Thomas Brandstetter**

Malte Kleinwort: Direkte Konfrontation, Askese und Querulantum. Handlungsspielräume in Kafkas Romanfragment *Das Schloss*

Respondenz: **Roland Innerhofer**

Samstag, 04.07.2009

9.00-11.00

Moderation: **Roland Innerhofer**

Lea Hartung: »Suppose you wanted to change the entire course of economic policy...« Die Mont Pèlerin Society und das Wissen der ökonomischen Regierung

Respondenz: **Karin Harrasser**

Dominik Maeder: »Better living through death.« Zur Gouvernemedialität neuerer US-amerikanischer TV-Serien am Beispiel von *Six Feet Under*

Respondenz: **Dorothea Walzer**

11.15-13.15

Clemens Apprich: Stadt am Netz – Inszenierungen digitaler Gemeinschaften

Respondenz: **Katja Rothe**

Michael Dominik Hagel: Insulares Regieren. Soziogenese auf
Robinson Crusoes Insel – zu Johann Karl Wezel
Respondenz: **Burkhardt Wolf**

14.30-16.30

Moderation: **Karin Harrasser**

Rosemarie Brucher: Künstlerische Selbstverletzung: Momente des
Widerstands oder Ausdruck von Liberalität?
Respondenz: **Niklaus Largier**

Renate Wöhrer: Das Dokumentarische und Formierungen von
Wissen
Respondenz: **Gisela Steinlechner**

